PFARREIENGEMEINSCHAFT STADTBERGEN

St. Nikolaus · Maria, Hilfe der Christen · St. Gabriel · St. Oswald

Pfarrbrief

Advent und Weihnachten 2021

Liebe Mitchristen in unserer Pfarreiengemeinschaft, liebe Leserinnen und liebe Leser!

„Die Blume aus dem toten Stamm“, so ist das Bild des Malers Sieger Köder überschrieben, welches diesem Pfarrbrief als Titelbild vorangestellt ist. Es zeigt eine leblose Wurzel, einen abgestorbenen Baumstumpf, umgeben von Nacht und Finsternis. Ein heller Lichtstrahl geht auf über dem Stumpf. Und wider Erwarten sprosst aus dem toten Holz in Form einer zarten, roten Rose frisches Leben hervor. Passagen aus dem Buch Jesaja inspirierten Sieger Köder: Das Volk, das in der Finsternis ging, sah ein helles Licht (Jes 9,1). Aus dem Baumstumpf Isais wächst ein Reis hervor, ein junger Trieb aus seinen Wurzeln bringt Frucht (Jes 11,1). Das lateinische Wort „radix“ wird im Deutschen mit Wurzel, Ursprung, Quelle oder Stamm wiedergegeben. Damit ist deutlich, dass sprachlich mit „Wurzel“ weit mehr gemeint ist, als nur Wurzeln einer Pflanze. Wir fragen uns im Hinblick auf unsere Familie nach den Wurzeln. Nicht wenige begeben sich auf eine „Forschungsreise“ zu ihren Ahnen und suchen nach Verwandten und Vorfahren. Im Grunde sucht der Mensch dabei nach seinen persönlichen Wurzeln. Woher komme ich und in welcher Geschichte stehe ich? Die biologische Abstammung in Form einer Ahnentafel oder eines Stammbaumes ist die eine Seite der Antwort. Die andere Seite kann jedoch erst dann beantwortet werden, wenn ich mich selbst frage, wer ich bin und wem ich letztlich mein Leben verdanke. Wo sind für mich Orte, an denen ich verwurzelt bin, die mir Halt verleihen, aus denen ich Kraft schöpfen darf? Der Advent könnte eine willkommene Zeit sein, sich des persönlichen Ursprungs neu bewusst zu werden. Er lädt uns ein, an die Quelle zu gehen, den Stamm zurückzuverfolgen und auf unsere Wurzeln zu blicken – im Leben wie im Glauben. Christen sind davon überzeugt, dass in Gott, dem Schöpfer, der Urgrund allen Seins liegt. In ihm verwurzelt zu sein verleiht Standhaftigkeit, versorgt uns mit allem, was wir zum Leben nötig haben und stellt darüber hinaus eine Reserve für Krisenzeiten dar. Gott kann auch in dürren Zeiten neues Leben wecken. Was könnte überzeugender an einen neuen Anfang erinnern als ein neugeborenes Kind? Sieger Köder zeigt uns nicht nur die Wurzel und die Blüte, sondern auch das grüne Reis, den Rosenzweig, und damit die göttliche Hoffnung, die im Schoß Mariens menschliche Gestalt angenommen hat. Zusammen mit allen pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wünsche ich Ihnen einen gesegneten Advent, der uns einlädt, auf unsere Wurzeln zu blicken. Ebenso wünsche ich Ihnen ein frohes Weihnachtsfest, das Sie in der Hoffnung bestärkt, dass Gott uns immer wieder neu mit seiner Lebenskraft erfüllt.

Mit herzlichen Grüßen!

Ihr Stadtpfarrer

Konrad Huber

„Herzlich willkommen!“

- mit diesen Worten darf ich zwei neue Gemeindemitglieder in unserer Pfarreiengemeinschaft begrüßen, die sich in diesem Pfarrbrief vorstellen werden.

Am 01. November begann der neue geistliche Direktor des Exerzitienhauses St. Paulus in Leitershofen: Dr. Christian Hartl. Pfarrer Hartl und ich sind uns schon lange bekannt. Als guter Freund meines verstorbenen Bruders durfte ich ihn bereits als Jugendlicher kennenlernen. Damals habe ich freilich noch nicht daran gedacht, dass er mal mein Subregens und Regens werden könnte. In diesen Funktionen hat er mich mit seiner wohlwollenden, aber auch kritischen Art zur Priesterweihe begleitet. Nun führen uns die Wege in der Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen wieder zusammen. Das freut mich! Denn ich durfte Pfarrer Hartl immer als einen freundlichen und spirituellen Menschen kennenlernen, der für das Exerzitienhaus, aber auch für die Diözese in seiner eigentlichen Funktion als Bischöflicher Beauftragter für die Spiritualität, eine Bereicherung darstellen wird. Darüber hinaus freut es mich, dass er seine Bereitschaft schon zum Ausdruck brachte, bei uns mitzuhelfen. So konnte ich ihn als Festprediger für das Patrozinium in St. Nikolaus gewinnen. Ich wünsche ihm einen guten Einstand in Stadtbergen und für seine Aufgabe Gottes Segen!

Ebenso erfreulich ist es, dass nach vielen Jahren der Vakanz unsere halbe B-Kirchenmusikerstelle zum 01. Dezember besetzt werden konnte. Frau Jiyoung Kim-Barthen, wohnhaft in Neusäß, hat sich mit ausgezeichneten Fähigkeiten und Qualitäten auf diese Stelle beworben. Da die Kirchenmusik in unserer Pfarreiengemeinschaft sehr vielfältig aufgestellt ist, freue ich mich sehr auf alle Bereicherung, die von Frau Kim-Barthen ausgehen wird. Auch ihr einen herzlichen Gruß und alles Gute für ihre Aufgabe!

In diesem Zusammenhang möchte ich Bernd Gollmitzer einen herzlichen Dank aussprechen, der in den zurückliegenden Jahren im Bereich der Kirchenmusik auf Pfarreiengemeinschaftsebene unglaublich viel aufgefangen und geleistet hat. Seine unkomplizierte Wesensart macht die Zusammenarbeit mit ihm leicht. Viele von Ihnen schätzen seine unkonventionelle Auswahl der Orgelausspiele bei den Gottesdiensten und den Schwung, den er in unsere Feiern hineinbringt. Ich kann Sie beruhigen: er bleibt uns erhalten!

Dank gilt auch den vielen bereitwilligen und engagierten Aushilfsorganisten und Aushilfsmusikern, auf die ich mich immer verlassen kann, und die auch in Zukunft immer wieder notwendig sein werden, um unsere Gottesdienste musikalisch würdig gestalten zu können.

Konrad Huber

Dr. Christian Hartl

Neuer geistlicher Direktor des Exerzitienhauses

Aus dem Exerzitienhaus St. Paulus in Leitershofen sende ich einen herzlichen Gruß. Seit 1. November lebe und wirke ich hier als „Bischöflicher Beauftragter für geistliches Leben im Bistum Augsburg und als Geistlicher Direktor des diözesanen Exerzitienhauses“ (ein langer Titel, den zu benennen ich mich immer noch konzentrieren muss).

Ich darf mich kurz vorstellen: Mein Name ist Christian Hartl. Geboren wurde ich in Herrsching am Ammersee, aufgewachsen bin ich in Seeshaupt am Starnbergersee. Gleich nach dem Abitur begann ich mein Theologiestudium in Augsburg, ergänzt durch ein Jahr in Rom. 1990 wurde ich im Hohen Dom zu Augsburg zum Priester geweiht. Dann folgten viele Aufgaben und Einsatzorte aufeinander: Kaplan in Füssen (1990-91), dann in Murnau (1991-92), Sekretär und Zeremoniar bei Bischof Viktor Josef Dammertz (1993-97), Promotionsstudium in Innsbruck und Pfarrer in Etting bei Weilheim (1997-2000), erst Subregens (2000-03), dann Regens im Priesterseminar Augsburg (2003-09), Pfarrer und Klinikseelsorger in Bad Heilbrunn (2009-12), Spiritual am interdiözesanen Priesterseminar Lantershofen bei Bonn (2012-2016) und zuletzt Hauptgeschäftsführer des Osteuropa-Hilfswerkes Renovabis mit Sitz in Freising.

Manchmal habe ich im Scherz gesagt: „Ich bin ein Wanderprediger in der Nachfolge meines Herrn Jesus Christus, der ein Wanderprediger war“. Seit 31 Jahren bin ich Priester und durfte jetzt die 10. Stelle antreten. Nach fünf Jahren bei Renovabis, wo viel Management gefordert war, freue ich mich, wieder in die pastorale Arbeit und in die geistliche Begleitung zurückkehren zu können (denn dafür bin ich vor drei Jahrzehnten als Priester angetreten und auch ausgebildet worden).

Bischof Bertram hat bei meiner Ernennung gesagt, wir würden in der Kirche viel über Strukturen, Finanzen und rechtliche Fragen diskutieren. Das, was uns als Kirche aber zuinnerst ausmache, sei die Spiritualität. Und ich möchte hinzufügen: Und das, was viele Menschen suchen – oft auch jene, die der Kirche bereits den Rücken zugekehrt haben – ist die Spiritualität.

Das also wird zukünftig mein Bemühen sein: Gemeinsam mit vielen Verbündeten die Spiritualität und das geistliche Leben zu fördern. Dass ich hier in der Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen leben und arbeiten darf, lässt mich hoffen, auch vielen von Ihnen, die Sie hier vor Ort versuchen, Ihren Glauben zu leben, begegnen zu dürfen. Ich freue mich darauf und bin Ihnen im Gebet verbunden,

Ihr Dr. Christian Hartl

Jiyoung Kim-Barthen

Neue Organistin

Liebe Gemeinde, mein Name ist Jiyoung Kim-Barthen. Geboren und aufgewachsen bin ich in Südkorea und zum Musikstudium nach Deutschland gekommen. In Saarbrücken habe ich dann Kirchenmusik, Musikpädagogik und anschließend Künstlerisches Orgelspiel an der Musikhochschule in Stuttgart studiert. Als Organistin und Pianistin habe ich im Laufe meiner Studien verschiedene Musikwettbewerbe bestritten und durfte dadurch im In- und Ausland auftreten und konzertieren.

Zusammen mit meinem Mann, Christian Barthen (Kirchenmusiker bei St. Anna in Augsburg) und unserer Tochter, Esther Barbara, lebe ich seit 2020 in Neusäß.

Es ist mir eine große Freude und Ehre als Ihre neue Kirchenmusikerin in der Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen tätig sein zu dürfen. In der Kirchenmusik sehe ich eine wichtige Chance, Menschen einen emotionalen und spirituellen Zugang zu religiösen Themen und ihrem persönlichen Glauben zu ermöglichen.

Ich hoffe, mit meinem kirchenmusikalischen Wirken Menschen berühren zu können und so meinen Beitrag zur Verkündigung des Evangeliums zu leisten.

Auf ein persönliches Kennenlernen freut sich

Ihre Jiyoung Kim-Barthen.

Online-Adventskalender

Unser Online-Adventskalender erfreut sich immer wieder großer Beliebtheit. Auch heuer verfassen hauptamtliche pastorale Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die in unserer Pfarreiengemeinschaft wohnen, vom 28. November bis 25. Dezember 2021 einen täglichen Impuls für die Adventszeit.

Sie dürfen gespannt sein: jeden Morgen erhalten Sie einen Gedanken, eine Anregung für den Tag – entweder per Mail oder auch in Briefform, wo die Impulse wöchentlich „frei Haus“ geliefert werden. Bei Interesse schreiben Sie entweder eine Mail an scherer_ursula@web.de oder rufen unter der Nummer 0821/433526 an.

Ursula Scherer

Gemeinde im Gespräch

Wir tauschen uns aus: Der synodale Weg und die Zukunft der katholischen Kirche

Auf Anregung des Pastoralrates fand unter dem Motto „Wir tauschen uns aus“ im Oktober ein erster Gesprächsabend für interessierte Gemeindemitglieder zu aktuellen Themen statt. Unter der fachkundigen Leitung von Herrn Domkapitular Peter C. Manz hatten sich am ersten Abend gut zwanzig Teilnehmerinnen und Teilnehmer fast aller Altersklassen eingefunden, die nach einer kurzen Begrüßung durch die Vorsitzende des Pastoralrates, Frau Geßler, aufgefordert waren, ihre Diskussionsfragen zu notieren. Diese Offenheit für alle Themen zum Auftakt der Veranstaltungsreihe sollte einen breiten Interessentenkreis ansprechen. Aus den angegebenen Gesprächsthemen kristallisierten sich mehrere Themenblöcke heraus, von denen dann das am häufigsten genannte an diesem Abend aufgegriffen wurde. Hier war es sicherlich wenig verwunderlich, dass das Gespräch um den synodalen Weg und die „erlaubten“ Änderungen in der Kirche kreiste. Domkapitular Peter C. Manz zeigte sich dabei einmal mehr als ein sehr kompetenter sowie versierter Redner und Moderator, der nicht nur interessante Hintergründe erklärte, sondern auch die Redebeiträge der Anwesenden geschickt moderierte und kommentierte. Trotz aller Ungewissheiten bezüglich der Ergebnisse des synodalen Weges in Deutschland war das Fazit am Ende klar: Der christliche Glaube und die katholische Kirche werden auf jeden Fall weiter bestehen, denn sie sind einzigartig! Es bleibt jedoch abzuwarten, wie Rom entscheidet und was als unverrückbarer Kern des Glaubens definiert wird.

Am Ende des sehr gewinnbringenden Abends stand bei allen fest, dass die noch nicht behandelten Themen unbedingt noch aufgegriffen werden müssen. Weitere Diskussionsanliegen, die am ersten Abend noch genannt wurden und zukünftig auf dem Plan stehen, sind: Evolution contra biblischer Schöpfungsglaube / Priester: Status - Mangel - Priester aus dem Ausland - Frauenpriestertum / Auferstehung: Seele - Wiedersehen mit den Angehörigen.

So dürfen wir Sie bereits jetzt zum nächsten Abend in der Reihe „Gemeinde im Gespräch“ einladen: Am 19.01.2022 um 19:30 Uhr steht das spannende Thema „Schöpfungsgeschichte contra Evoluti-

onslehre?“ auf dem Programm. Wir hoffen, mit diesem kontrovers diskutierbaren Thema gerade auch junge Menschen anzusprechen.
Nach einem 45-minütigen Austausch zu diesem Themenkomplex haben die Anwesenden noch ca. 20 Minuten Zeit für aktuelle Fragen oder auch für die Nennung eines neuen Diskussionsthemas, das an einem anderen Abend behandelt werden kann.

Sibylle Geßler

Liturgischer Kurs

Vielfältig und ergänzend Gottesdienst feiern

Könnten wir nicht mal…? Ich würde so gern…! Wie wäre es mal mit…? Wortgottesfeiern für Familien, Jugendgottesdienste, Andachten mit Liedern aus uns erem neuen Liederbuch – viele Ideen und Wünsche zu anderen Gottesdienstformen, als Alternative oder Ergänzung zur Heiligen Messe, werden immer wieder an uns herangetragen. Es ist schön zu erfahren, dass sich viele Gemeindemitglieder Gedanken machen, wie unser Gottesdienstangebot ergänzt werden könnte und dass sie sich einbringen möchten. Nur: Wie genau geht das denn, „Zeit mit Gott zu gestalten“, eine Andacht oder eine Wortgottesfeier vorzubereiten, was „darf“ man da, was nicht? Wer kann so einen Gottesdienst leiten? In den Pfarrgemeinderäten und im Pastoralrat wurden diese Themen ebenfalls diskutiert, auch vor dem Hintergrund des immer größer werdenden Priestermangels. Und eine neue Frage stand im Raum: Könnte da nicht mal jemand vom Bistum kommen und uns informieren? Die Antwort lautet: „Ja, gern!“

Der liturgische Kurs „Vielfältig und ergänzend Gottesdienst feiern“ möchte unsere Fragen beantworten und uns ermöglichen, unsere Ideen umzusetzen. Mit Themen wie:

- Gottesdienst – Was ist das?
- Zeit mit Gott gestalten
- Die Gegenwart Gottes in seinem Wort feiern
- Andachten vorbereiten und feiern

soll gezeigt werden, wie die Gegenwart Gottes auf unterschiedlichste Weise erfahrbar gemacht werden kann.

Der Kurs wird im Februar und März 2022 in unserer Pfarreiengemeinschaft stattfinden, er umfasst sechs Kursabende und

eine Abschlussveranstaltung. Wir laden alle Interessierten zum Infoabend am 12.01.2022 um 19:30 Uhr im großen Pfarrsaal von Maria Hilf ein und freuen uns auf viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer! Der Kurs findet unter den dann gegebenen Corona-Regeln statt, bitte melden Sie sich zum Infoabend im Pfarrbüro an.

Anne Gasteyer

Bild: Dr. Paulus Decker in Pfarrbriefservice.de

Gemeindefreizeit 2021 in Violau

Ein Wochenende zwischen Aktion und Erholung

Unter dem Motto „Gem*einsam*“ fand dieses Jahr Ende September die Gemeindefreizeit der Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen, wieder in Violau, statt. Am Freitagabend fanden sich insgesamt 70 Kinder und Erwachsene, Kinderbetreuer, Hauptamtliche, Familien, Alleinstehende, … im dortigen Bruder-Klaus-Heim ein.

So verbrachten wir, viele verschiedene Teilnehmer in verschiedenen Lebenssituationen, gemeinsam ein Wochenende mit Aktionen, Leerlauf, Stille, Action, Gebet, Spielen, Gottesdienst, gemeinsamen Mahlzeiten und auch gelebter Gemeinschaft.

Zur Freude von uns Eltern fühlten sich die Kinder bereits am Freitagabend in der Kinderbetreuung wohl und so konnten wir uns entspannt mit allen Erwachsenen mit dem Thema des Wochenendes auseinandersetzen. Wie bewältigen wir Knobelaufgaben als Gruppe, die nur gelingen, wenn wir auf die anderen schauen und nicht nur auf uns selbst, und was bin ich für ein „Gemeinschaftstyp“? Laufe ich eher in der Gruppe mit oder fühle ich mich auch manchmal einsam in einer Gruppe? Dies waren Fragen, mit denen wir uns während des Wochenendes auseinandersetzten.

Aber auch die Bibeldiskussion über die Heilung des Gelähmten und der Gottes-

dienst befasste sich mit Gem*einsamkeit*. Allerdings war spätestens bei den bereits traditionell jährlich stattfindenden olympischen Spielen niemand mehr einsam. Da maßen sich die Gruppen im Sockenweitwurf, „Gemeinschafts-Käsekästchen“, Rätseln und Nüsse sammeln. Wie schon die letzten Jahre konnte man sich auch wieder bei gemeinsamen Spaziergängen austauschen und die Seele baumeln lassen, während der Projektchor die neuesten Lieder probte. Natürlich darf auch das gemeinsame Lagerfeuer, und noch wichtiger, die von den Kinderbetreuern organisierte Nachtwanderung im gefährlichen Violauer Forst nicht unerwähnt bleiben. Wir waren sehr froh, dass alle Kinder wohlbehalten zurückkehrten, obwohl wir aus dem Wald des Öfteren das Waldhorn blasen hörten, das uns Unheil ankündigte.

Wir freuen uns bereits auf das jetzt schon geplante Gemeindewochenende 2022, das vom 23. - 25.09.2022 wieder im Bruder-Klaus-Heim stattfindet.

Martina Paesler

Pfarrgemeinderatswahlen

Kirchgeld 2021

Ihre Spende für Jugendarbeit – Soziales – Caritatives – dafür brauchen wir Ihre Unterstützung

Auch heuer richten wir wieder die Bitte an Sie, die Arbeit der Pfarreien hier vor Ort durch Ihre Kirchgeldspende zu unterstützen.

Neben Kirchensteuereinnahmen und sonstigen Zuschüssen machen die Spenden unserer Gemeindemitglieder einen wichtigen Teil unseres Haushalts aus. Viele Investitionen und Ausgaben werden überhaupt erst durch diese Spenden möglich!

Ihre Kirchgeldspende bleibt in der Pfarrei und kommt unmittelbar, direkt und ohne Abzüge der Arbeit vor Ort zugute, zum Beispiel für:

- Ministranten- und Jugendarbeit
- Familien- und Seniorenarbeit
- Verkündigung
- soziale Unterstützung in Einzelfällen

Über die konkrete Verwendung entscheidet die jeweilige Kirchenverwaltung im Rahmen des Haushalts. Wenn Sie lieber selbst über die Verwendung Ihrer Spende entscheiden möchten, können Sie auch gezielt für eines unserer momentan laufenden Projekte spenden.

Auf Wunsch stellen wir Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung aus – herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Für die Kirchenpfleger
Ulrich Rumstadt

Die Kirchenverwaltungen der Pfarreiengemeinschaft

Die drei Kirchenpfleger der Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen haben sich mit Stadtpfarrer Huber unter Corona-Bedingungen zu einem gemeinsamen Gespräch getroffen. Hauptgesprächsthema war die Diskussion von Möglichkeiten zur Kostenreduzierung durch die Zentralisierung in der Verwaltung. So hat sich bereits der zentrale Einkauf der Kerzen bewährt. Weiteres Einsparpotential könnte durch gemeinsame Beauftragungen von Elektro-Check, Feuerlöscher-Service und Glockenkundendienst erreicht werden. Auch durch die gemeinsame Buchhaltung lassen sich die laufenden Kosten noch reduzieren. Diese und noch weitere Maßnahmen helfen, Gebühren zu sparen, etwa beim Einzahlen von Münzgeld (Kollekten).

Georg Armbruster
Kirchenpfleger St. Gabriel Deuringen

Die Heidekrippe

Die Sterne weisen die Wege nach Bethlehem

Auch dieses Jahr werden Sterne die Wege zu unserer Heide-Krippe weisen. Beginnend in Deuringen an der Kirche, in Stadtbergen beim Schlaugraben/Höhe Eibenweg am Damm und in Leitershofen am Parkplatz bei der St. Oswald-Kirche werden Sterne und Texte nach Bethlehem in der Deuringer Heide führen. Mal sehen, vielleicht bekommen Jesus, Maria und Josef dieses Jahr noch Besuch. Seien Sie neugierig und lassen Sie sich überraschen.

Petra Börner

Erstkommunion

Natürlich ist auch im Jahr 2022 für die Kinder der dritten Klassen die Erstkommunion geplant. Leider können wir aufgrund der hohen Corona-Inzidenz noch keinen Erstkommuniontermin nennen. Wir wissen auch noch nicht, wann die außerschulische Erstkommunionvorbereitung beginnen kann.

Sobald sich die Lage entspannt und wir besser planen können, werden Sie einen Brief mit den wichtigsten Informationen bekommen.

Ursula Scherer

Firmung 2022

Gerade haben die ersten Vorbereitungen für die Firmung 2022 begonnen, da drohen auch schon wieder Corona-Einschränkungen. Wir werden die Firmvorbereitung daher wieder kurzfristig planen und sehen, in welcher Form Treffen möglich sein werden. Fest steht aber, dass im nächsten Jahr die Jugendlichen gefirmt werden, die im Schuljahr 2021/2022 die 8. Klasse besuchen. Am 23. November fand ein Info-Abend statt, zu dem Eltern und Jugendliche schriftlich eingeladen wurden. Wenn Ihr Sohn/Ihre Tochter die 8. Klasse besucht oder ca. 14 Jahre alt ist, gefirmt werden möchte und nicht angeschrieben wurde, dann melden Sie sich gern im Pfarrbüro oder schreiben eine Email an:
anneliese.gasteyer@bistum-augsburg.de

Anne Gasteyer

Spirituelle Seite

„Die enge Tür“

Auf die Frage „Herr, sind es nur wenige, die gerettet werden?“ gibt Jesus die Antwort: „Bemüht euch mit allen Kräften, durch die enge Tür zu gelangen.“ (Lk 13,23–24)

Was hat er wohl damit gemeint, dass es eine enge Tür gibt? Hat etwa Gott als der Hausherr den Zugang zu seinem Haus, zum Himmelreich, eng gemacht? Sortiert er am Ende genau aus, wen er hereinlassen will? Muss man erst das große Los ziehen, um eine Chance auf Rettung zu haben? Dann sähe es schlecht aus!

Die Benediktinerin Sr. Angelika Bott hat sich darüber Gedanken gemacht und schreibt: „Das Bild der engen Tür beschreibt keinen architektonischen Spalt, durch den man sich hindurchquetschen muss, um auf der anderen Seite im Paradies herauszukommen. Vielmehr spricht es von der engen Tür in unserem Inneren. Die Begriffe Enge und Angst hängen semantisch zusammen. Es sind unsere inneren Ängste, die uns hindern, in die Freiheit Gottes hinauszutreten. Angst vor Krankheit, Prüfungsangst, Existenzangst, Verlustangst … – enge Türen gibt es viele in unserem Herzen. Dort hinein spricht Jesus: Bemüht euch mit allen Kräften.“

Wir sollten also bei uns selber schauen, wo Enge und Hindernisse sind. Was hindert uns, in den Raum Gottes, in die Freiheit Gottes einzutreten? Was hält uns ab vom Beten – z. B. am Abend betend auf den Tag zurückzuschauen? Tatsächlich werden sich tausend Gründe finden: Ich habe keine Zeit, ich bin jetzt zu müde, jetzt kommen im Fernsehen gerade die Nachrichten, ich sollte ja noch einen Bekannten anrufen. … Tausend Aktivitäten, Verpflichtungen, Ablenkungen und Zeitfresser aller Art machen es uns schwer, uns auf Gott hin auszurichten. Das Zeitfenster, die Tür hinein ins Beten, ist dann tatsächlich eng – aber nicht, weil Gott uns nicht hereinlassen wollte, sondern weil von unserer Seite her so viel im Weg steht.

Im Advent singen wir das Lied „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“. Dieser Vers ist dem Psalm 24 entliehen, wo es heißt: „Ihr Tore, hebt euch nach oben, hebt euch, ihr uralten Pforten; denn es kommt der König der Herrlichkeit. Wer ist der König der Herrlichkeit? Der Herr, stark und gewaltig, der Herr, mächtig im Kampf.“

Für die Ankunft des Herrn sollen sich alle Tore öffnen. Schauen wir auf uns selber: Was hindert uns, was macht uns Enge oder Angst? Wo und warum sind die Zugänge eng – wie könnten wir sie weiten? Die Widerstände können groß sein, darum sollen wir uns mit allen Kräften bemühen.

Gehen wir immer wieder durch die Tür, um wenigstens ein paar Minuten in der Freiheit Gottes aufzuatmen.

Doris Ebner

Gesund werden – gesund bleiben

Sternsingeraktion 2022

Unter dem Motto „Gesund werden – gesund bleiben. Ein Kinderrecht weltweit“ steht die Gesundheitsversorgung von Kindern in Afrika im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2022. Auch heuer brauchen wieder viele Hilfsprojekte für Kinder unsere finanzielle Unterstützung. Es ist noch nicht klar, in welcher Form die Sternsinger-Aktion durchgeführt werden kann. Der große Erfolg vom letzten Jahr macht uns aber zuversichtlich, dass wir es wieder schaffen werden, eine Sternsinger-Aktion auf die Beine zu stellen, die der aktuellen Corona-Lage angepasst sein wird, bei der viele Spenden für Kinder in Not zusammenkommen und bei der wir den Segen zu den Menschen bringen können.

Wir laden alle Mädchen und Jungen ab ca. fünf Jahren herzlich ein, beim Dreikönigssingen mitzumachen. Kinder und Erwachsene, die die Sternsinger-Aktion unterstützen möchten, können sich gern im Pfarrbüro melden: Tel. 0821/243440 oder Email: pg.stadtbergen@bistum-augsburg.de

Die Verantwortlichen werden kurzfristig entscheiden, in welcher Form die Aktion durchgeführt wird. Die aktuellen Informationen zur Sternsinger-Aktion werden wir auf der Internetseite der Pfarreiengemeinschaft www.pg-stadtbergen.de veröffentlichen.

Schon heute ein herzliches Dankeschön für Ihre Spende!

Anne Gasteyer

Gottesdienste mit besonderer Gestaltung in der Advents- und Weihnachtszeit

2. Advent Sa, 04.12.2021 So, 05.12.2021	Sa, 04.12.2021 18:30 Uhr	St. Nikolaus	Festgottesdienst zum Patrozinium der St.-Nikolaus-Kirche mit Festprediger Dr. Christian Hartl (Geistl. Direktor des Exerzitienhauses), musik. gestaltet mit orgelPLUSgesang
	So, 05.12.2021 10:45 Uhr	Maria Hilf	Pfarrgottesdienst, musik. gestaltet vom Vokalensemble "Cantio Augusta" mit der "Missa Dixit Maria" von Hans Leo Hassler, anschl. Verkauf von Lebkuchen durch den Missionskreis
	So, 05.12.2021 10:45 Uhr	St. Gabriel	Familiengottesdienst, musik. gestaltet mit der Musikgruppe "tonart"
	So, 05.12.2021 10:45 Uhr	Zum Auferstanden Herrn	Festgottesdienst zum Bruderschaftsfest der Bruderschaft "Von der unbefleckten Empfängnis", musik. gestaltet vom Kirchenchor mit Chorsätzen
	So, 05.12.2021 15:00 Uhr	St. Oswald	Bruderschaftskonvent - Marienandacht mit eucharistischem Segen
Di, 07.12.2021	18:30 Uhr	St. Oswald	Rorategottesdienst bei Kerzenschein
Mi, 08.12.2021	18:30 Uhr	St. Nikolaus	Festgottesdienst bei Kerzenschein
Do, 09.12.2021	14:30 Uhr	Maria Hilf	Seniorengottesdienst: Hl. Messe
	18:30 Uhr	St. Gabriel	Rorategottesdienst bei Kerzenschein

Gottesdienste mit besonderer Gestaltung in der Advents- und Weihnachtszeit

3. Advent Sa, 11.12.2021 So, 12.12.2021	Sa, 11.12.2021 18:30 Uhr	St. Gabriel	Vorabendmesse bei Kerzenschein, musik. gestaltet mit orgelPLUSklarinette
	So, 12.12.2021 09:15 Uhr	Zum Auferstanden Herrn	Pfarrgottesdienst, musik. gestaltet mit orgelPLUSquerflöte
	So, 12.12.2021 10:45 Uhr	Maria Hilf	Familiengottesdienst mit Aufnahme der neuen Ministranten, musik. gestaltet von der Instrumentalgruppe, anschl. Verkauf von Plätzchen durch die Ministranten
	So, 12.12.2021 18:00 Uhr	Maria Hilf	Kinder- und Jugendandacht im Pfarrgarten zur Ankunft des Friedenslichtes, gestaltet von den Pfadfindern Stadtbergen
Di, 14.12.2021	18:30 Uhr	St. Oswald	Rorategottesdienst bei Kerzenschein
Mi, 15.12.2021	18:30 Uhr	St. Nikolaus	Rorategottesdienst bei Kerzenschein
4. Advent Sa, 18.12.2021 So, 19.12.2021	Sa, 18.12.2021 18:30 Uhr	Zum Auferstanden Herrn	Vorabendmesse bei Kerzenschein, musik. gestaltet mit orgelPLUSgesang
	So, 19.12.2021 09:15 Uhr	St. Gabriel	Pfarrgottesdienst
	So, 19.12.2021 10:45 Uhr	Maria Hilf	Familiengottesdienst, musik. gestaltet von der Instrumentalgruppe, anschl. Verkauf von modellierten Gefäßen für Teelichter durch die Ministranten
	So, 19.12.2021 17:00 Uhr	St. Gabriel	Adventliche Stunde mit Text und Musik (Texte: Petra Börner, Orgel: Jiyoung Kim-Barthen)

Gottesdienste mit besonderer Gestaltung in der Advents- und Weihnachtszeit

Mo, 20.12.2021	18:30 Uhr	St. Nikolaus	Bußgottesdienst
Di, 21.12.2021	18:30 Uhr	St. Oswald	Rorategottesdienst bei Kerzenschein
Mi, 22.12.2021	18:30 Uhr	St. Nikolaus	Rorategottesdienst bei Kerzenschein
Hl. Abend Fr, 24.12.2021	14:30 Uhr	Maria Hilf	Kinderkrippenfeier, musik. gestaltet von der Instrumentalgruppe
	14:30 Uhr	St. Gabriel	Kinderkrippenfeier, musik. gestaltet von der Instrumentalgruppe
	15:30 Uhr	Zum Auferstanden Herrn	Kinderkrippenfeier, musik. gestaltet von der Instrumentalgruppe
	16:00 Uhr	Maria Hilf	Kinderkrippenfeier, musik. gestaltet von der Instrumentalgruppe
	16:00 Uhr	St. Gabriel	Kinderkrippenfeier, musik. gestaltet von der Instrumentalgruppe
	16:00 Uhr	St. Nikolaus	Christmette (unter Einhaltung der 3G-Regel) musik. gestaltet mit orgelPLUSzweitrompeten
	18:00 Uhr	Maria Hilf	Christmette
	18:00 Uhr	Zum Auferstanden Herrn	Christmette, musik. gestaltet vom Kirchenchor mit der "Missa brevis" von Jacob de Haan
	22:30 Uhr	St. Gabriel	Christmette, musik. gestaltet von der Deuringer Stubenmusik
Weihnachten Sa, 25.12.2021	10:00 Uhr	St. Nikolaus	Festgottesdienst
	18:30 Uhr	Zum Auferstanden Herrn	Festgottesdienst
Zweiter Weihnachtsfeiertag, Fest der hl. Familie So, 26.12.2021	09:15 Uhr	St. Gabriel	Festgottesdienst, musik. gestaltet mit orgelPLUSflöteundcello
	10:45 Uhr	Maria Hilf	Festgottesdienst, anschl. Glühweinumtrunk

Gottesdienste mit besonderer Gestaltung in der Advents- und Weihnachtszeit

Hl. Silvester Fr, 31.12.2021	17:00 Uhr	Zum Auferstanden Herrn	Jahresschlussgottesdienst, anschl. Sektumtrunk
	17:00 Uhr	St. Gabriel	Jahresschlussgottesdienst, musik. gestaltet von der Musikgruppe "tonart"; anschl. Sektumtrunk
Neujahr Sa, 01.01.2022	18:30 Uhr	Maria Hilf	Festgottesdienst mit Sternsinger-Segen, musik. gestaltet vom Kirchenchor mit der "Missa brevis" von Jacob de Haan, anschl. Sektumtrunk
So, 02.01.2022	09:15Uhr	St. Gabriel	Hl. Messe mit Sternsinger-Segen
	09:15 Uhr	St. Nikolaus	Hl. Messe mit Sternsinger-Segen
	10:45Uhr	Zum Auferstanden Herrn	Hl. Messe mit Sternsinger-Segen
Mo, 03.01.2022	10:00 Uhr	Zum Auferstanden Herrn	Hl. Messe zum "Tag der ewigen Anbetung", anschl. Aussetzung des Allerheiligsten und stille Anbetung
	11:30 Uhr	Zum Auferstanden Herrn	Schlussandacht mit eucharistischem Segen
Erscheinung des Herrn Mi, 05.01.2022 Do, 06.01.2022	Mi, 05.01.2021 18:30 Uhr	St. Nikolaus	Vorabendmesse mit Sternsinger-Segen
	Do, 06.01.2022 09:15 Uhr	St. Gabriel	Familiengottesdienst mit Sternsinger-Segen, musik. gestaltet von der Musikgruppe "tonart"
	Do, 06.01.2022 09:15 Uhr	Zum Auferstanden Herrn	Festgottesdienst mit Sternsinger-Segen und mit Totengedenken der FFW Leitershofen
	Do, 06.01.2022 10:45 Uhr	Maria Hilf	Familiengottesdienst mit Sternsinger-Segen

Die Kirche – eine ewige Baustelle!

Miniaufnahme und -verabschiedung am Kirchweihtag

Schon beim Betreten der Kirche staunten die Gottesdienstbesucher, dass es in der Kirche „Zum Auferstandenen Herrn“ schon wieder eine Baustelle gab: Auf der Altarinsel standen eine Schubkarre, Ziegelsteine, eine Schaufel und auch ein Baustellenschild, ein Warnlicht blinkte. Was hatte das wohl zu bedeuten? Als zu Beginn des Gottesdienstes zwei Ministranten als Bauarbeiter verkleidet ein kurzes Gespräch vorspielten, war klar, es geht um die „ewige Baustelle“ Kirche, ihren „Chef“, also Gott, und die vielen verschiedenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Da passte es gut, dass an diesem Tag auch die neuen Ministrantinnen und Ministranten aufgenommen wurden. Bei seiner Predigt nahm Pfarrer Huber einen Werkzeugkasten zur Hand und verglich manche Werkzeuge mit Gemeindemitgliedern. Damit erklärte er uns, was es ausmacht, eine Gemeinde zu sein. Nach der Predigt wurden die neuen Minis aufgerufen, sie stellten sich vor Pfarrer Huber und bekamen feierlich ihre Gewänder überreicht. Dann ging es für die Neuen in die Sakristei. Hier wurden sie angekleidet. Nach dem Segen über die neuen Ministrantinnen und Ministranten durften sie natürlich gleich ministrieren und haben die Gabenbereitung super absolviert.

Wir freuen uns über unsere Neuen und wünschen ihnen viel Freude bei ihrem Dienst. Bei den Minis, die an diesem Tag verabschiedet wurden, bedanken wir uns ganz herzlich.

Max Scheffler

Aktuelles aus der Kita St. Oswald

Katholische Kindertagesstätte St. Oswald
Kinderkrippe Kindergarten Hort
Gemeinsam das Abenteuer Kindsein erleben

Liebe Leserinnen und Leser, nach langer Zeit konnten wir in unserer Kindertagesstätte endlich wieder ein Fest mit Kindern und Eltern feiern. Die Hortgruppen luden an einem sonnigen Freitagnachmittag im Herbst zum „Oktoberfest“ ein! Eifrig und aufgeregt halfen die Hortkinder bei den Vorbereitungen. Die Popcornmaschine wurde angeschmissen und gleich verbreitete sich ein angenehmer Volksfestduft. Ein Verkaufsstand mit Brezen, Donuts und Getränken durfte nicht fehlen. Für Stimmung sorgte auch die bayerische Volksmusik und die Deko in blau und weiß. Für die Kinder und Eltern waren Mitmachstationen aufgebaut: Nagelhämmern, Dosenwerfen, Maßkrugstemmen, Schubkarrenrennen, Lebkuchenherzen verzieren und allerlei Basteleien machten allen viel Spaß! Wir spürten deutlich, wie alle Gäste es genossen, sich wieder mal zu treffen, sich zu unterhalten und entspannte Stunden miteinander zu verbringen! Schön war´s!

Angelika Hafner
Leiterin der Kita St. Oswald

Kirchencafé am Kirchweihsonntag –

ein erster Schritt auf dem Weg zur Normalität

Am Kirchweihsonntag konnten wir in Maria Hilf endlich wieder so etwas wie Normalität erleben, als nach dem Gottesdienst ein kleiner Plausch bei einer Tasse Kaffee und einem leckeren Stück Nusszopf möglich war. Dass wir alle schon etwas coronageschädigt und nicht mehr gewöhnt sind, auf dem Kirchplatz länger zusammen zu kommen, zeigte die anfängliche Zurückhaltung der Gottesdienstbesucher, die jedoch bald wich und so fanden wieder einmal nette Gespräche in angenehmer Runde statt. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle auch an Familie Hagspiel, die das Kirchencafé aufs Beste organisiert und durchgeführt hat.

Auf eine weitere nette Gelegenheit zum gemütlichen Weihnachts-Plausch können wir uns schon jetzt freuen, denn die Pfarrjugend wird am 26. Dezember nach dem Gottesdienst Glühwein anbieten!

Sibylle Geßler

Foto: Getty Images/iStockphoto/joloei

Ministranteninfos aus Stadtbergen

Aktionen der Ministranten Stadtbergen

Am Donnerstag, den 07.10.2021, war es bei den Ministranten aus Maria Hilf und St. Nikolaus wieder mal soweit: Der erste Ausflug im Jahr 2021 stand an. Dieser führte uns in den Entertainment Park BIG Jump. Die teilnehmenden Ministrantinnen und Ministranten hatten während des kompletten Ausfluges viel Spaß.

Am Donnerstag, den 28.10.2021, fand unser traditionelles Kürbisschnitzen statt. Die Ergebnisse konnten sich sehen lassen. Alle konnten die eigenen Ideen umsetzen und nahmen nach 1 ½ Stunden zufrieden einen individuell geschnitzten Kürbis mit nach Hause.

Die Ministranten Stadtbergen suchen Dich!

Ministrantin und Ministrant sein heißt, Gemeinschaft mit unterschiedlichen Altersgruppen zu erleben und zugleich die Gottesdienste in den Pfarreien Maria, Hilfe der Christen und St. Nikolaus mitzugestalten und feierlich zu umrahmen.

Aber: Ministrantin und Ministrant sein ist nicht nur Dienst am Altar! Wir sind eine starke Gemeinschaft und machen viele tolle Aktionen. Nähere Informationen zu den Ministranten Stadtbergen findest Du auf dem Flyer, der auf der Homepage der Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen veröffentlicht ist oder auf Instagram: ministranten_stadtbergen.

Wir freuen uns, von Dir zu hören!

Patrick Gamböck
Oberministrant

Vorankündigungen der Ministranten Stadtbergen

Am Sonntag, den 12.12.2021, findet um 10:45 Uhr die Ministrantenaufnahme und -verabschiedung für die Jahre 2020 und 2021 statt. Im Anschluss gibt es traditionell selbstgebackene Plätzchen auf Spendenbasis. Am Sonntag, den 19.12.2021, bieten die Ministranten modellierte Gefäße für Teelichter ebenfalls gegen eine Spende an.

Der Kinderhort Maria Hilf informiert

„Lichterkinder “ teilen wie St. Martin

Mit der bunt gestalteten Laterne gemeinsam mit Familie und allen Hort-Freunden durch die dunkle Straße zur Kirche laufen und dabei Laternen- und Martinslieder singen, für unsere Hortkinder gehört der St.-Martins-Umzug zu den schönsten Erlebnissen im Herbst.

Doch in diesem Jahr ist durch Corona alles anders, viele Umzüge wurden abgesagt. Wir als Kinderhort Maria Hilf fanden einen Ansatz, wie wir das Martinsfest trotzdem nicht ausfallen lassen mussten und gestalteten in der Kirche Maria Hilf einen Martinsgottesdienst. Als leuchtenden Abschluss teilten wir den Familien selbst gebackene Martinsgänse und ein Martinslicht für zuhause aus.

Wir sind eine zertifizierte „ÖkoKids KindertageseinRICHTUNG NACHHALTIGKEIT“

Bereits seit 11 Jahren wird das Siegel „ ÖkoKids KindertageseinRICHTUNG NACHHALTIGKEIT“ in Zusammenarbeit mit dem Landesbund für Vogelschutz (LBV) in Bayern vergeben. Damit werden KiTas ausgezeichnet, die Projekte zu Themen wie biologische Vielfalt, Klima- oder Umweltschutz und Nachhaltigkeit durchführen.

Wir, der Kinderhort Maria Hilf, sind eine der 285 Einrichtungen, die für das Projekt „Freche Freunde in der HortAckerdemie“ 2021 mit zwei von drei Raben ausgezeichnet wurden.

Die engagierten Mitarbeitenden tragen entscheidend dazu bei, einer neuen Generation den achtsamen und nachhaltigen Umgang mit unserer Erde zu vermitteln.

Natalia Schober

Bewegendes Miteinander

Gottesdienst zum Patrozinium von St. Gabriel

Bewegendes Miteinander: unter diesem Thema stand das diesjährige Patrozinium zu Ehren des Hl. Engels Gabriel. Dem Familiengottesdienst zu Grunde gelegt war ein Bild von Ursula Jüngst. Jeder Pinselstrich voller Kraft und Dynamik fügt sich ineinander und entwickelt so einen Dialog und einen Tanz der Farben, der im Miteinander über sich selbst hinauswächst: beflügelnd, begeisternd, beseelend, bestärkend, belebend, bewegend. Durchdrungen und getragen von dem, der das Leben selbst ist und es mit seiner Liebe erfüllt.

Gibt es ein schöneres Symbol für das Zusammenleben einer lebendigen Pfarrei?

Die Ballettgruppe des TSV Deuringen trug mit einem tief beeindruckenden und berührenden Tanz zu Ehren Gottes in besonderer Weise zum Gelingen bei und setzte genau dies um, was auch Pfarrer Huber in seiner Predigt betonte: „Mensch, lerne tanzen, sonst wissen die Engel im Himmel nichts mit dir anzufangen.“ (Augustinus)

Im Anschluss an den Gottesdienst fand noch ein kleiner Sektumtrunk auf dem Kirchplatz statt, wo zu spüren war, wie beflügelnd und bestärkend auch Gespräche sein können, wie beseelend es ist, voneinander zu wissen und wie groß die Sehnsucht nach bewegender, gemeinsamer Zeit ist.

Petra Börner

Neue Ministranten in St. Gabriel

Eine Aufgabe übernehmen und damit die Gemeinschaft stärken

Am 24.11.2021 war es für unsere neuen Ministranten endlich soweit. In einem feierlichen Gottesdienst wurden fünf ehemalige Kommunionkinder sowie eine Jugendliche in die Gemeinschaft der Deuringer Ministranten aufgenommen. Vier von ihnen – Lara, Michelle, Lorenz und Jakob - mussten wegen der aktuell schwierigen Lage über ein Jahr auf diesen besonderen Tag warten und damit so lange wie wohl noch nie jemand zuvor in unserer Pfarrei. Deshalb waren sie an diesem Tag eigentlich schon „alte Hasen“, die ihren Dienst schon längst gewissenhaft ausfüllten. Wir freuen uns auch sehr, dass von den diesjährigen Kommunionkindern Luisa und Viola unsere Gruppe nun ergänzen.

Gleichzeitig dürfen wir außerdem Max Bissinger und Werner Spannagel beglückwünschen, die sich entschlossen haben, in unserer Pfarreiengemeinschaft als Kommunionhelfer und Lektor mitzuwirken.

Allen neuen Aktiven in unserer Pfarrei ein herzliches Dankeschön für ihr Engagement!

Moritz Jahme
Oberministrant

St. Martin: ein Vorbild

Kreisgottesdienst mit anschließendem Martinsumzug

Das Leid der anderen sehen und handeln. Dieses Vorbild gibt uns St. Martin und es ist der Grund, diese Geschichte jedes Jahr zu erzählen und den Kindern mit auf den Weg zu geben. Auch dieses Jahr wollten wir dies tun, auch wenn die momentane Situation nicht ganz einfach war. So wiesen wir darauf hin, den nötigen Abstand zu halten – markiert durch Lichter – und trugen alle Masken. Der Botschaft hat dies keinen Abbruch getan und wir durften in strahlende Augen von Kindern blicken, die stolz ihre Laternen trugen. Als dann St. Martin auf seinem Pferd geritten kam, begleitet von zwei Soldaten, ging ein Raunen durch die Menge und ein langer Laternenzug begleitete den Heiligen durch die Straßen Deuringens.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Beteiligten, die diesen Abend ermöglichten: unseren Diakon Herrn Zwiefler, der durch die Andacht führte, Frau Falke, die alles so wunderbar vorbereitet und organisiert hat, Frau Eberle, die eindrucksvoll als hl. Martin geritten kam und an die Freiwillige Feuerwehr Deuringen, die durch das Absperren der Straßen für die nötige Sicherheit sorgte.

Sigrun Hochberger

Das „Kaffeekränzchen“ in Deuringen verabschiedet sich

Für unsere Pfarrgemeinderatsvorsitzende Petra Börner war es sicher nicht leicht, Abschiedsworte für Frau Reim, Frau Kranz und Frau Striegel zu finden, die deren Engagement gerecht werden. Über 15 Jahre haben die drei Damen das Kaffeekränzchen in Deuringen mit Herzblut verantwortlich organisiert. Viele Tassen Kaffee wurden regelmäßig gekocht, Kuchen gebacken, Sekt ausgeschenkt, der Tisch liebevoll gedeckt, abgespült und aufgeräumt. 30 bis 35 Gäste trafen sich regelmäßig – zuletzt 14-tägig – im Pfarrheim, um gemeinsam zu plaudern, zu singen, sich bei einem Diavortrag zu informieren oder zu feiern. Dann kam Corona und das Kaffeekränzchen konnte nicht mehr stattfinden. Da sich dadurch der Teilnehmerkreis erheblich veränderte, wurde schweren Herzens die Entscheidung getroffen, diese Institution in Deuringen nicht wieder ins Leben zu rufen und die drei Verantwortlichen entschieden sich, in den wohlverdienten „Kaffee-Ruhestand“ zu wechseln.

Jetzt bleibt nur noch, ein herzliches Dankeschön zu sagen und da Worte dafür nicht genug sind, wurde das Dankeschön der ganzen Pfarrei durch das Überreichen von Blumen im Festgottesdienst des Patroziniums ausgedrückt.

Gleichzeitig werden alle Seniorinnen und Senioren zum monatlichen Seniorengottesdienst in Maria Hilf eingeladen, der letztes Mal erstmalig mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken abgerundet werden konnte.

Sigrun Hochberger

Stadtbergen, 1848

Eine Bildbetrachtung

„Stadtbergen 1848“ - unter diesem Titel ist im Kunsthandel eine reizvolle Ansicht des ehemals kleinen Pfarrdorfes vor den Toren Augsburgs aufgetaucht.

Das anonyme Blatt, eine lavierte Tuschezeichnung, wird Maria Girl zugeschrieben, Mitglied einer begabten Augsburger Künstlerfamilie. Es stammt aus einem Skizzenbuch und zeigt unseren Heimatort mit Blick nach Nordosten. Sommerliche Stimmung dominiert die Szene. Im Vordergrund führt der Blick über einen Uferrand auf die ruhige Fläche eines baumgesäumten Teiches. Inzwischen längst zugeschüttet, lag er einst südlich des Ziegelstadels. Im Winter lieferte er das Eis für die Keller der örtlichen Brauerei. Ganz rechts ist ein Wegstück angedeutet. Es lässt uns den Verlauf der Ochsengasse erahnen.

Im Mittelgrund reihen sich von links die Giebelspitzen des Schlössle, die strohgedeckten, ausladenden Scheunen der Bauern, das Bräuhaus und der Mair-Hof. Bestimmt und überragt wird das Ganze vom Turm der Pfarrkirche St. Nikolaus. Seine filialartige Giebelverzierung hat die Künstlerin akkurat wiedergegeben, ebenso das etwas gedrungen wirkende Kirchenschiff. 1730 in spätbarocker Bauweise errichtet, erfuhr es 1906 eine Erweiterung nach Westen.

Wenn ich dieses Motiv betrachte, dann denke ich, es ist gut, einen solchen Ort zu haben, den ich in den Blick nehmen, wo ich einkehren, mich

wiederfinden und zur Ruhe kommen kann. Mir scheint das nötiger denn je. Dabei denke ich nicht nur an die Herausforderungen bei der Gestaltung unserer Pfarreiengemeinschaft, sondern auch die baulichen Veränderungen im Ortsbild, die noch immer anhaltenden Pandemiebedingungen und nicht zuletzt die Tatsache, dass sich für uns alle immer wieder Lebensphasen öffnen, in der wir Orientierung brauchen und Halt suchen.
Letztlich heißt es für mich aber auch, den Blick über den Horizont hinaus zu richten. Der Übergang vom Herbst in die winterliche Jahreszeit, die kürzer werdenden Tage bieten dazu Gelegenheit. Dabei denke ich an einen Satz aus dem Hebräerbrief: „Denn wir haben hier keine Stadt, die bestehen bleibt, sondern wir suchen die künftige“. (Hebr 13,14)

Thomas Werthefrongel

Der Abdruck des Bildes erfolgt mit freundlicher Genehmigung von Peter Bierl, Buch- & Kunstantiquariat, Eurasburg

Maria willkommen!

Seit ca. 12 Jahren gibt es in St. Nikolaus eine Gruppe im Projekt der Pilgernden Gottesmutter. Dieses Projekt geht zurück auf die Schönstatt-Initiative und hat seitdem Pilger und Unterstützer weltweit gefunden.

Maria kommt zu uns in unsere Familien mit ihrem Segen, mit ihrer Kraft, mit ihrer Liebe. Sie kommt nicht allein, sie bringt Jesus, ihren Sohn mit. Während sie uns besucht, nehmen wir uns die Zeit, sie zu begrüßen, sich mit ihr im Gebet auszusprechen.
Diese Zeit ist ein Geschenk und eine Wohltat.
Wir sind ca. 12 Frauen mit ihren Familien; wir empfangen und beherbergen Maria jeweils für eine Woche, das heißt einmal im Vierteljahr. Dann reist sie weiter ins nächste Haus.

Zweimal im Jahr treffen wir uns zum Austausch unserer Erfahrungen, Anregungen und natürlich zum gemeinsamen Gebet. Auch jüngere Frauen sind uns sehr willkommen, bringen sie doch neue Ideen mit.

Felicitas Samtleben-Spleiß

Bild: Dreimal Wunderbare Mutter, Königin und Siegerin von Schönstatt. www.schoenstatt-verlag.de

Bücherfreunde gesucht!

Aufarbeitung von Corona-Lücken

Der Wunsch nach Kontakten, nach Neuem, nach Angeboten ist groß. Nicht nur die Senioren, auch Menschen mittleren Alters wünschen sich zum Beispiel spannende Literatur im Austausch mit anderen Lesern. Ab Herbst – Datum ist noch offen – besteht die Möglichkeit, sich mit Bücherfreunden in Stadtbergen zu treffen und auszutauschen. Sollten Sie daran Interesse haben, nehmen Sie bitte Kontakt auf mit Frau Felicitas Samtleben-Spleiß, Stadtbergen, Tel. Nr.: 0821 455 13 00, zur Besprechung weiterer Einzelheiten. Ich freue mich auf Ihren Anruf und Ihr Interesse.

Felicitas Samtleben-Spleiß

Frauengruppe von St. Nikolaus

Seit 25 Jahren trifft sich eine Gruppe von Frauen in der mittleren Lebensphase zu einer Gesprächs- und Gebetsrunde. Gemeinsam besprechen wir aktuelle Themen. Gebete sind ein wichtiger Teil unseres Treffens, ebenso ein Lied. Während der Corona-Krise konnten wir uns nicht begegnen, werden aber im Januar wieder zusammenkommen: jeden 2. Mittwoch im Monat um 16:30 Uhr im großen Saal des Pfarrheims. Somit besteht auch die Möglichkeit zur Teilnahme am anschließenden Gottesdienst in St. Nikolaus.

Es wäre schön, wenn sich Frauen dafür interessieren könnten; die Kontaktperson ist Gabriele Fackler, Tel. 43 66 76. Über „Zuwachs“ würden wir uns sehr freuen.

Felicitas Samtleben-Spleiß

Das Geheimnis des Galiläers

Eine Buchvorstellung

Im Untertitel spürt man bereits die Atmosphäre „Ein Nachtgespräch über Jesus von Nazareth“ zwischen zwei Freunden; man wird erinnert an die Begegnung in Emmaus. Der Gastgeber, Gerhard Lohfink, hat einen Freund eingeladen, der mit ihm über Jesus diskutieren will. Die Gelegenheit bietet sich bei einem Zwischenaufenthalt während einer Reise. Gleich zu Beginn ein Gespräch zwischen den beiden Protagonisten, wie es mit einem Besucher immer und überall stattfinden könnte.

Im „Vorgeplänkel“ bemüht sich der Gastgeber um seinen Gast, doch dann geht die erste Frage direkt auf das Thema zu: „Wer war Jesus?“. In einem Frage- und Antwort-Gespräch wird der Gast durch das Gewirr der Jesus-Worte geführt: Welche sind authentisch, welche aus dem Mund der Evangelisten? Was wurde aus dem Alten Testament Jesus in den Mund gelegt?

Zwischenzeitlich ruft die Gattin des Gastes an und erkundigt sich nach seinem Ergehen und dem Fortgang des Dialogs.

Im Laufe des Abends werden brisante Themen angesprochen. Immer wieder zitiert der Gastgeber Passagen des Alten Testaments und bringt sie in Beziehung zu Aussagen Jesu in seinen Reden und Lehren. Jesus interpretiert die Tora vom Schöpfungswillen Gottes her (Zitat); er wird zum hoheitsvollen Ausleger der Tora.

Die Stunden ziehen sich hin, irgendwann erinnert sich der Gast an seine Reise, das Nachtgespräch endet in einem Dankesbrief des Gastes an seinen Gastgeber mit der Erkenntnis: „Alles was man sagt, sind nur tastende, nahezu hilflose Versuche.“ (Zitat).

Dieses Buch ersetzt manch eine Predigt, es ist packend und für jeden Leser verständlich. Ich kann nur sagen, dass ich kaum davon losgekommen bin und die letzten Seiten mit Wehmut und einer gewissen Sehnsucht beendet habe.

Gerhard Lohfink, Das Geheimnis des Galiläers, Ein Nachtgespräch über Jesus von Nazareth. Verlag Herder GmbH, ISBN 978-3-451-38270-3

Felicitas Samtleben-Spleiß

Unsere Konten

St. Nikolaus, Stadtbergen:
Liga-Bank IBAN: DE27750903000100206458

Maria, Hilfe der Christen, Stadtbergen:
Liga-Bank IBAN: DE57750903000000261386

St. Oswald, Leitershofen:
Kreissparkasse IBAN:DE21720501010000330480

St. Gabriel, Deuringen:
Kreissparkasse IBAN: DE39720501010190300194

Zentrales Pfarrbüro
Bismarckstr. 63
86391 Stadtbergen
Tel. 0821/24344-0
Fax 0821/24344-44
Email: pg.stadtbergen@bistum-augsburg.de

Öffnungszeiten:
Montag 08:30 – 11:30 Uhr
Dienstag geschlossen
Mittwoch 16:00 – 19:00 Uhr
Donnerstag 08:30 – 11:30 Uhr
Freitag 08:30 – 11:30 Uhr

Der nächste Pfarrbrief erscheint zur Fastenzeit/Ostern 2022
Redaktionsschluss: 01.02.2022

Herausgeber: Kath. Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen; Stadtpfarrer Konrad Huber
Layout und Redaktion: Michael Smischek & Anne Gasteyer
Anschrift der Redaktion: Grenzstraße 44, 86391 Stadtbergen, ***michael@smischek.de***
Titelbild: Sieger Köder, Stumpf Isais © Sieger Köder-Stiftung Kunst und Bibel, Ellwangen
www.verlagsgruppe-patmos.de/rights/abdrucke
Auflage: 6.800 Stück
Verantwortliche Redakteure der einzelnen Pfarreien:
Maria, Hilfe der Christen: Sibylle Geßler
St. Nikolaus: Dr. Dr. Anton Schneider
St. Gabriel: Sigrun Hochberger
St. Oswald: Michael Smischek